

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

SEIT 1861 – DER WAHRHEIT VERPFLICHTET

Erfolgreich
Noelle Weis aus Möhlin gehört zur Unihockey-Elite. [Seite 2](#)

Solarenergie auf Rädern
Roger Buser bringt den «Solar Butterfly» nach Rheinfelden. [Seite 7](#)

Grosse Pläne
Im Laufener Gebiet Grabengärten soll Wohnraum entstehen. [Seite 9](#)

Geschwächte Bäume
Anspruchsvolles Jahr für Forst & Dienste Laufenburg-Gansingen. [Seite 11](#)

Es geht weiter mit dem Festival der Kulturen

Am Auffahrtswochenende wird es wieder bunt und tropisch

Nach Jahren des Unterbruchs ist 2024 das Festival der Kulturen in Rheinfelden wiederbelebt worden. In diesem Jahr geht es mit dem gleichen erfolgreichen Konzept weiter.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Es war ein Wagnis: Nachdem das Festival der Kulturen ein paar Jahre nicht durchgeführt werden konnte, wagten die Leute der Non-Profit-Organisation «bak-roots» 2024 den Neustart. Sie wollten das beliebte Festival im Sinne von Ruedi Berner, der es 1995 ins Leben gerufen hatte, neu lancieren. Der Kraftakt gelang: Tausende von Besucherinnen und Besuchern strömten – wie früher – nach Rheinfelden, um in eine farbenfrohe Welt einzutauchen. Die Veranstalter werten die Neuauflage dieses bunten Treibens als Erfolg. «Ja, wir sind zufrieden», sagt Angela Bryner, die das Festival zusammen mit Pascal Kpedzroku und Arthur Makaya organisiert hat.

Viel Musik und über 50 Marktfahrer
Im gleichen Stil soll es deswegen in diesem Jahr weitergehen: «Am Auffahrtswochenende 2025 findet das Festival der Kulturen vom Freitag, 30. Mai, bis am Sonntag, 1. Juni, in Rheinfelden statt», halten die Organisatoren fest. Der beliebte internationale Markt er-



Musik, Tanz und Lebensfreude: Das Festival der Kulturen soll vom 30. Mai bis 1. Juni wieder viele Leute nach Rheinfelden bringen. Foto: Archiv NFZ

streckt sich vom Kurbrunnen entlang der Habich-Dietschy-Strasse zur Schiffflände und auf die Brücke. «Wir erwarten rund 50 bis 60 Marktfahrerinnen und Marktfahrer aus vier Kontinenten. Das finde ich wichtig; die Vielfalt ist ein Markenzeichen des Festivals», betont Bryner.

Vielfältig wie der Markt ist das Musikprogramm, das viel Platz bekommt. Es wird drei Bühnen beim Kurbrunnen, auf dem Idi-Furrer-

Platz und auf der Brücke geben. Es treten unter anderem «Petit Tam Tam du Togo», «The Mojo Swamp from swing to blues» und Olha Volyushka auf. Mit dabei sind auch «1001 Ways», die mit ihrem Ethno-Fusion-Sound am Freitag, Samstag und Sonntag zu erleben sein werden. «Sie traten bei grossen Festivals im Ausland schon vor Tausenden von Leuten auf», erklärt Angela Bryner. Für die Kinder gibt es auf dem Idi-Furrer-Platz ein

Karussell, Basteltische und Schminken. Nicht fehlen dürfen die Workshops (Tanz, Djembe etc.) und Vorträge. In der Trinkhalle des Kurbrunnens ist eine Kunstaussstellung geplant, die einheimische Schnitzereien mit Kunstwerken aus Kamerun, Senegal und Togo in Verbindung bringt. Für weitere Unterhaltung sorgen verschiedene Strassenkünstlerinnen und -künstler, die auf dem Festivalgelände tanzen, jonglieren und zaubern.

Was bei der Ausgabe im vergangenen Jahr nicht gut funktioniert hat, waren die kostenpflichtigen Konzerte am Abend im Kurbrunnen. Deswegen werden diesmal am Freitag und Samstag «Tropical Nights» mit verschiedenen DJs gefeiert. Es darf getanzt werden.

«Wertvoller Beitrag zur Belebung»
Bei der Stadt freut man sich, dass es mit dem Festival nach dem Neustart weitergeht: «Es ist schön zu sehen, wie mit neuem Mut und neuen Ideen die Verantwortung übernommen wurde, dieses besondere Festival wieder fest in Rheinfelden zu verankern», erklärt City-Managerin Corinne Caracuta. Das Festival bringe zusätzliche Besucherinnen und Besucher nach Rheinfelden. «Es sorgt für mehr Frequenz und bietet vielen Menschen einen schönen Anlass, Rheinfelden – und insbesondere unsere Altstadt – neu oder wieder zu entdecken. Solche Veranstaltungen leisten einen wertvollen Beitrag zur Belebung», sagt Caracuta. Die Stadt unterstütze das Festival auf mehreren Ebenen. Zum einen durch einen finanziellen Beitrag aus dem jährlichen Kulturbudget, zum anderen durch Leistungen des Werkhofs. Ausserdem stellt die Stadt öffentlichen Grund sowie Infrastruktur zur Verfügung. Caracuta: «Ein Zusammenspiel, das zeigt, wie wichtig uns solche kulturellen Veranstaltungen sind.»

«Die Zeit ist jetzt»

Anschub für eine Kulturkommission in Kaisten

Ehemaliges reaktivieren, Bestehendes pflegen und Neues initiieren: Mit der Bildung einer Kulturkommission erhofft sich der Kaister Gemeinderat noch mehr gelebtes kreatives Miteinander im Dorf. Die Suche nach Kommissionsmitgliedern ist angelaufen.

Susanne Hörth

KAISTEN. Findet Kultur in Kaisten statt? Das dreitägige Dorffest 2017, der mehrwöchige Publikumsmagnet «Köhlerfest 2022», das 50-Jahre-Jubiläum des Rebbauvereins 2023, der bereits zum dritten Male in Folge durchgeführte Üttleter Gwundermärt, regelmässige Konzerte der Musikgesellschaft, eine gelebte Fasnachtstradition sowie wiederkehrende sportliche Events sind eine klare Antwort darauf. Gleichwohl ist es ein Ja mit nachfolgendem «Aber».



Künftig sollen noch mehr kleine und grosse Anlässe (auf dem Foto das Dorffest 2017) auf der Kaister Agenda stehen. Foto: Archiv sh

Denn Kaisten könnte noch mehr Kultur vertragen, ist der Gemeinderat überzeugt. Deshalb soll das kulturelle Leben mit der Gründung einer Kulturkommission angeschoben werden. «Die Zeit dafür ist jetzt», sagt Gemeinderat Stephan Wiestner gegenüber der NFZ. In einem kürzlichen Interview in der Kaister «Dorfsytig» betonte er ebenso: «Kultur kann nicht

von oben herunter diktiert werden, sie muss von der Bevölkerung kommen.»

Von der Agenda verschwunden
Mehrere Jahrzehnte lang gab es in Kaisten die «Galerie Mühle». Zwischen der Eigentümerschaft der Mühle und der Gemeinde Kaisten wurde für den grossen Ausstellungs-

raum ein 50-jähriges Nutzungsrecht vereinbart. Diese Vereinbarung endet nächstes Jahr. Bis zu vier Kunstaussstellungen, Konzerte, Jubiläen und mehr fanden pro Jahr in der «Mühle» statt. Bei Kunstschaaffenden wie auch interessiertem Publikum von nah und fern hatte die «Mühle» einen guten Ruf. Dieser wurde leiser und verstummte ganz, als die zuständige Kommission auf zwei Mitglieder schrumpfte und letztlich aufgelöst wurde. Auch andere Anlässe, wie das Theater im Ortsteil Ittenthal oder der Kreativmarkt in der Kaister Mehrzweckhalle, verschwanden im Laufe der Zeit von der Agenda.

Kultur kennt viele Gesichter, das weiss Stephan Wiestner und erwähnt beispielsweise die beiden Heimatwege Dorf und Flur, die niederschwellig zum Spazieren und Entdecken einladen. Für Idee und Umsetzung zeichnete die Ortsbürgerkommission verantwortlich. Es sind solche und viele weitere Ideen, die den Gemeinderat auf eine neue Kulturkommission

hoffen lassen. Sie soll Bestehendes pflegen, Ehemaliges aktivieren und Neues initiieren. Der Gemeinderat kann sich gut vorstellen, dass in der neuen Kommission auch die Dorfvereine vertreten sind. Gegenüber der «Dorfsytig» beschrieb Stephan Wiestner die Kommission als eine Art Hauptgebäude. In deren «Räumen» entstehen mit teils temporär gebildeten OKs einmalige und wiederkehrende Anlässe. Beispielsweise ein Strassenfest, die 1.-August-Feiern, eine Kunstaussstellung und vieles mehr. Noch ist das Interesse seitens der Bevölkerung verhalten. «Der Gemeinderat wird natürlich auch aktiv auf die Leute zugehen», erklärt Stephan Wiestner. Erste Gespräche seien bereits angedacht.

